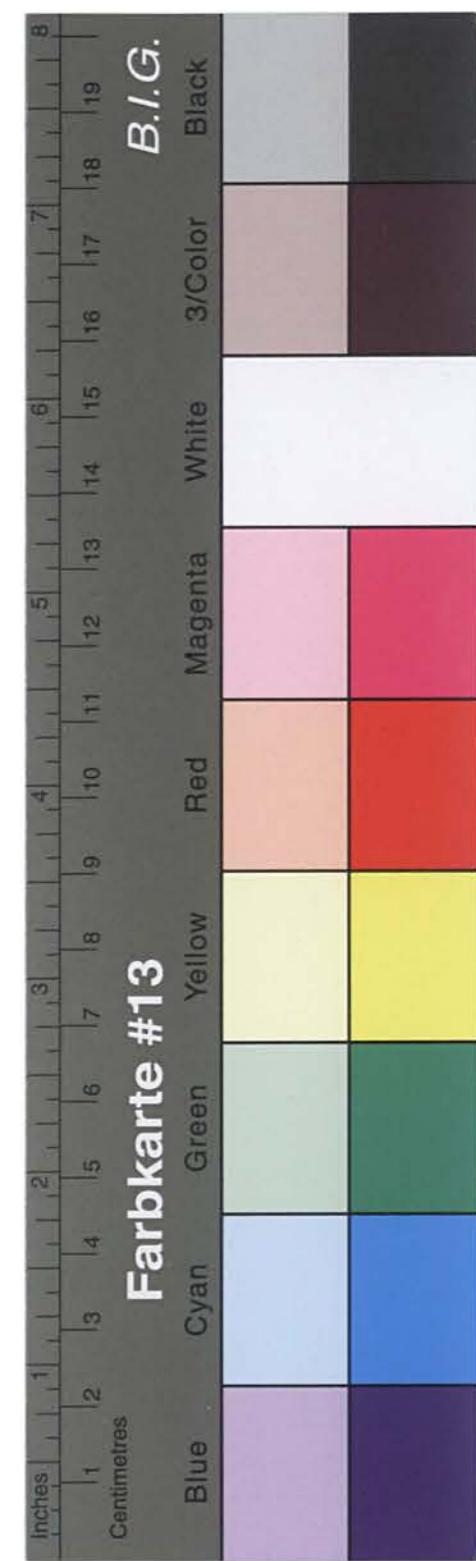


Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn
Bestand **B 2**

694



Kreisarchiv Stormarn B2

Paul Wilhelm Rass
Bollmoor
Lütjensee, den 19. Mai 1946

23/5/46
An die
politische Wiedergutmachung
in Bad Oldesloe

Betr.: Sonderhilfe für ehemalige KZ.-Häftlinge.

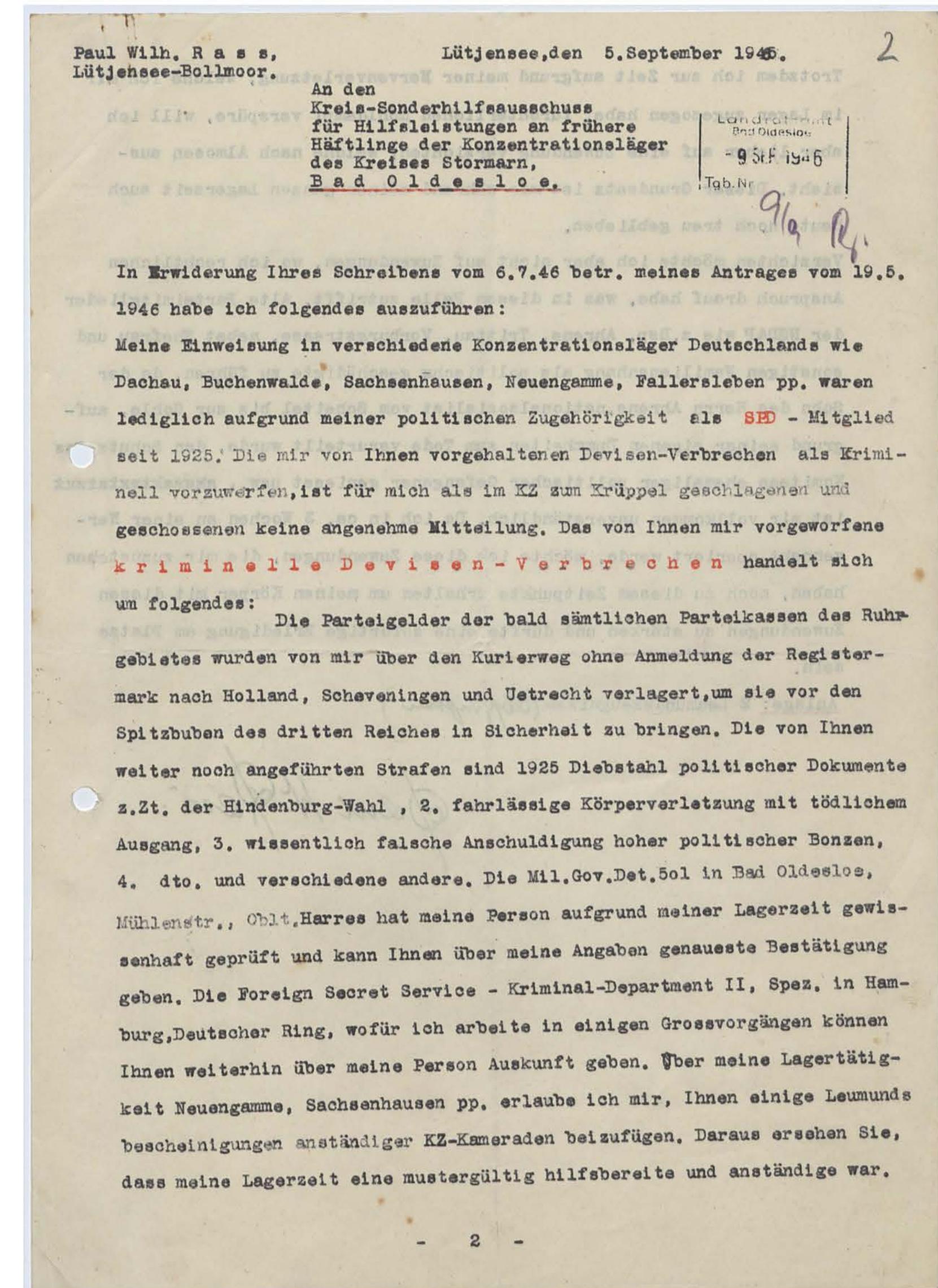
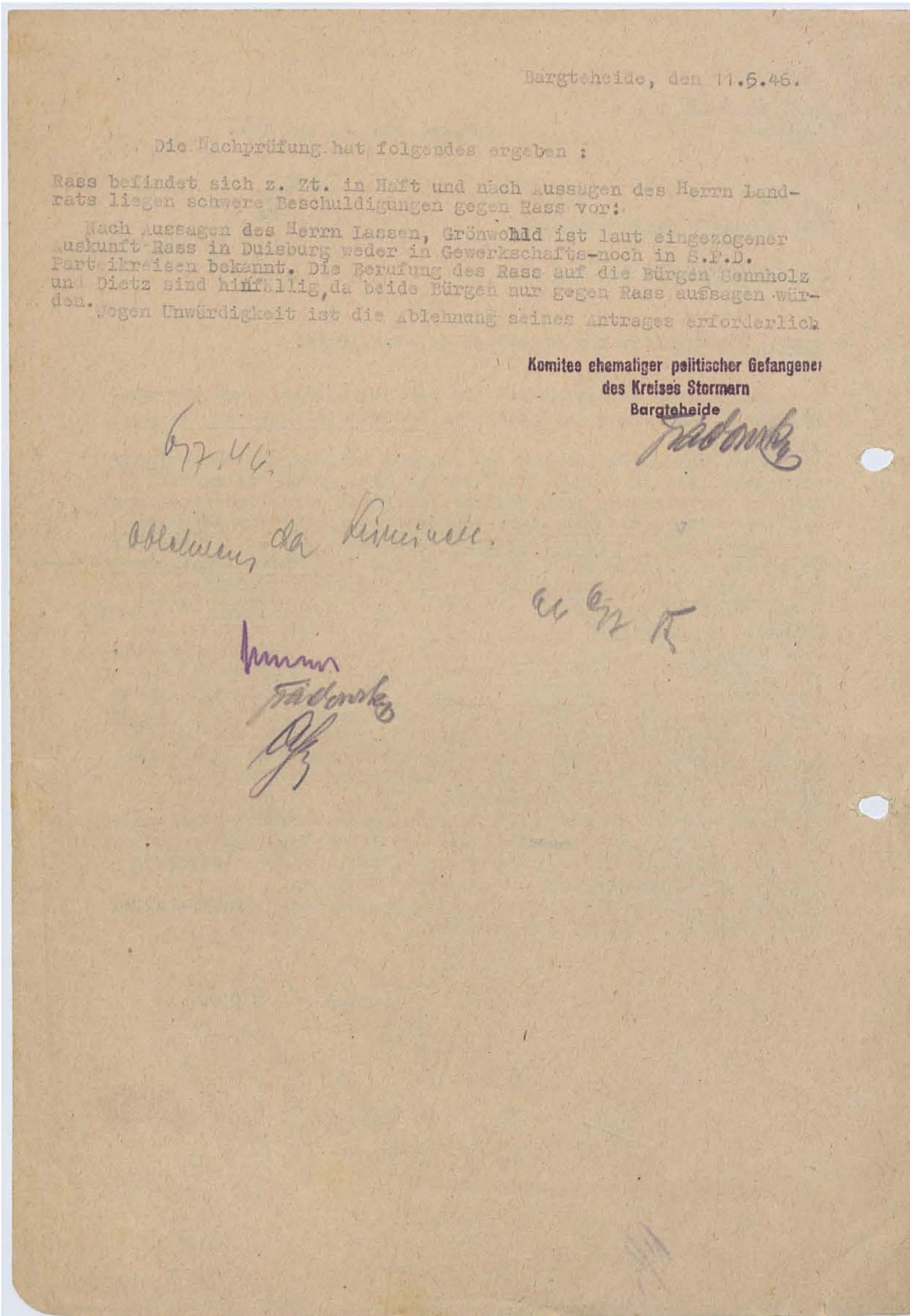
Unterzeichneter bittet um die von der Militärregierung für ehemalige KZ.-Häftlinge freigewordene Sonderzulistung von Lebensmitteln pp.

Im Jahre 1937 wurde ich von der Gestapo in Duisburg in Dortmund verhaftet. Bin seit 1925 Mitglied der SPD. Durch Verlagerung unserer Parteikassen nach Holland (Utrecht) wurde ich geschnappt und wegen Dewiesenverbrechen, Verächtlichmachung der Reichsregierung in dem Hochverratsprozess verwickelt und am 3. Juni 1937 wegen obengenannten Delikten verhaftet. ~~zur Verteilung~~ Vom 2. Juni 1937 bis 3. Juni 1939 im Arbeitszuchthauslager Emsland, Lager 4 und Lager 1. Von Juni 1937 bis März 1940 im KZ-Lager Dachau. Vom März 1940 bis Juni 1940 im Lager Buchenwald. Von Juni 1940 bis November 1940 im Lager Oranienburg-Sachsenhausen. Vom November 40 bis 1. April 1942 im Lager Neuengamme bei Hamburg. Vom 1. April 1942 bis 1. Oktober 1942 im Volkskraftwagenwerk Fallersleben bei Hannover. Von Oktober 42 bis 3. August 44 im K.Z.-Lager Oranienburg-Sachsenhausen. Von 3. August 44 bis 2. Mai 45 Sonderkommando Kampfgruppe Dirlewanger zu Partisaneneinsatz in Minks und Warschau. Von amerikanischen Truppen am 2. 5. 1945 in Freiheit gesetzt.

Bemerken möchte ich, dass ich während meiner Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen ~~Zeit~~ auf Grund des Dewiesenverbrechens als B.V. geführt wurde. Linke Hand gelähmt, Linkes Fersenbein durchschossen und weitere körperliche Gebrechen. Zeugen: Heinz Sennholz, Bargteheide, Helmut Dietz, Bargteheide, Otto Schröder, Trittau und weitere.

Paul W. Rass.
1946
Herrn Brahmig für die Aufsicht.
Herrn
menda!

Kreisarchiv Stormarn B2



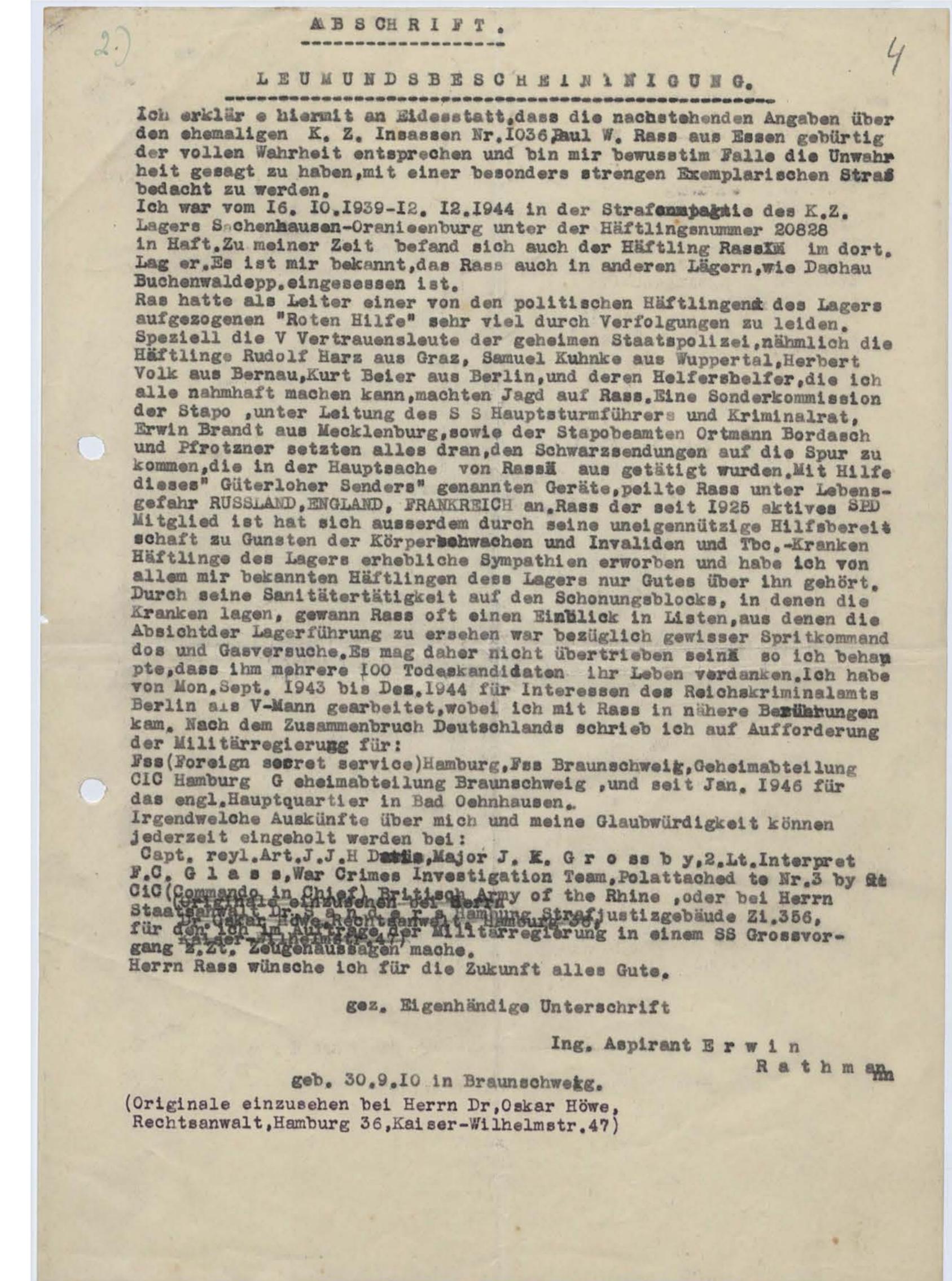
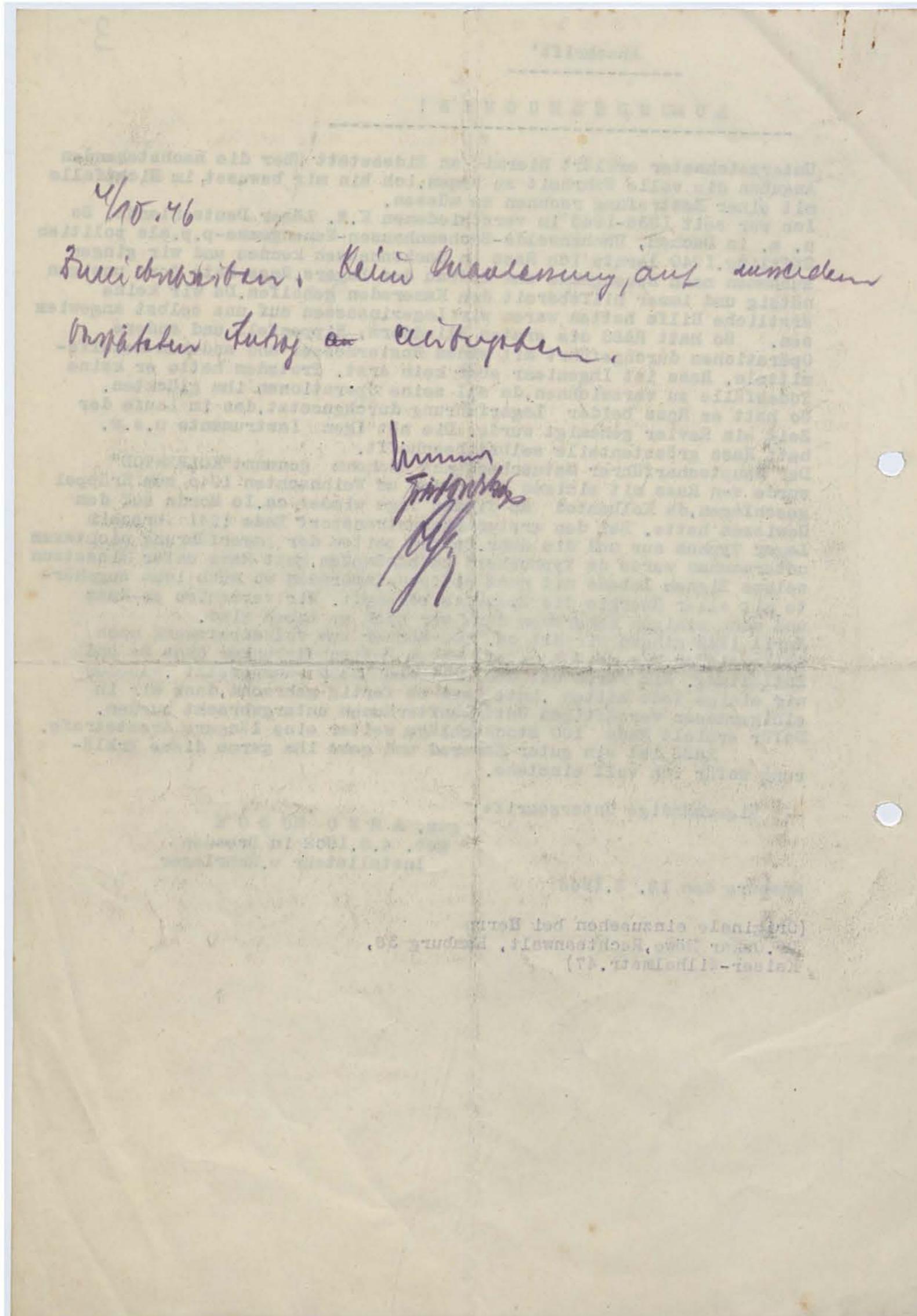
Kreisarchiv Stormarn B2



Trotzdem ich zur Zeit aufgrund meiner Nervenverletzung, welche ich mir im Lager zugezogen habe, fürchterlichen Kohldampf verspüre, will ich aber lieber auf eine Zuwendung verzichten, welche nach Almosen aussicht. Dieser Grundsatz ist mir während meiner ganzen Lagerzeit auch heute noch treu geblieben.
 Verzichten möchte ich aber nicht auf Zuwendungen, wo ich rechtlichen Anspruch drauf habe, was in diesem Falle zutrifft. Alte Parteimitglieder der NSDAP wie z.Bsp. Ahrens, Trittau, Vorburgstrasse, nebst Ehefrau und sonstigen Familienanhang als politisch geschädigte zu führen, da der Sohn des Herrn Ahrens, nationalsozialist vom Scheitel bis zur Sohle, aufgrund seiner eigenen Dummheiten zum Tode verurteilt wurde, den Schutz des Komitees ehemaliger politischer Gefangener geniesst usw., exaktausdruck ist mir vollkommen unverständlich. Da ich in ca. 3 Wochen an einer Nervennaht operiert werde, möchte ich diese Zuwendungen, die mir zuzustehen haben, noch zu diesem Zeitpunkte erhalten um meinen Körper mit diesen Zuwendungen zu stärken und dürfte eine sofortige Erledigung am Platze sein.
Anlage: 2 Leumundszeugnisse (Abschriften)
 (Handwritten signature: Oskar H. Rass)

3
 10
 Abschrift
 L U M U N D S Z E U G N I S !
 Unterzeichneter erklärt hiermit an Eidesstatt über die nachstehenden Angaben die volle Wahrheit zu sagen, ich bin mir bewusst im Nichtfalle mit einer Bestrafung rechnen zu müssen.
 Ich war seit 1936-1945 in verschiedenen K.E. Läger Deutschlands. So u. a. in Dachau, Buchenwald-Sachsenhausen-Neuengamme-p.p. als politisch Häftling. 1940 lernte ich Rass in Sachsenhausen kennen und wir gingen zusammen nach Neuengamme zum Aufbau des Lagers. Rass hatt dort uneigen nützlich und immer hilfsbereit den Kameraden geholfen. Da wir keine ärztliche Hilfe hatten waren wir Lagerinsassen auf uns selbst angewiesen. So hatt RASS die ersten Blinddarm, Rippenfell und andere Operationen durchgeführt mit einem Rasiermesser und anderem Behelfsmitteln. Rass ist Ingenieur aber kein Arzt. Trotzdem hatte er keine Todesfälle zu verzeichnen, da all seine Operationen ihm glückten. So hatt es Rass beider Lagerführung durchgesetzt, das im Laufe der Zeit ein Revier genugt wurde. Die nötigen Instrumente u.s.w. hatt Rass grösstenteils selbst beschafft.
 Der Hauptscharführer Matuscheck aus Bochum genannt "KOLBENTOD" wurde von Rass mit einigen Kameraden um Weihnachten 1940 zum Krüppel geschlagen, da Koltbento an diesem Tage wieder ca. 10 Morde auf dem Gewissen hatte. Bei den ersten Russentransport Ende 1941 brach im Lager Typhus aus und die Ruhr. Da von seiten der Lagerführung nichts zum unternommen wurde der Typhusherd zu bekämpfen, hatt Rass unter Einsetzen seines Eignen Lebens mit noch einigen Kameraden wo auch ich zugehörte mit aller Energie die Epidemie bekämpft. Wir verdanken es Rass und noch einigen Kameraden dass wir noch am Leben sind.
 April 1942 gingen wir mit ca. 600 Männer zum Volkskraftwerk nach Fallersleben. Unsere Unterkunft waren Luftschutzbunker ohne Be- und Entlüftung. Wir waren oft den Erstickungstod ausgesetzt. Nachdem wir einige Tode hatten, hatt Rass es fertig gebracht, dass wir in einigenmasen vernünftigen Unterkunftsräumen untergebracht wurden. Dafür erhielt Rass 100 Stockschläge weiter eine längere Arreststrafe.
 RASS ist ein guter Kamerad und gebe ihm gerne diese Erklärung wofür ich voll einstehen.
 Eigenhändige Unterschrift
 gez. A R N O M U S C H
 geb. 4.8.1902 in Dresden
 Installateur u. Rohrleger
 Hamburg den 12. 2.1946
 (Original einzusehen bei Herrn
 Dr. Oskar Höve, Rechtsanwalt, Hamburg 36,
 Kaiser-Wilhelmstr. 47)

Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stolmar B2



Kreisarchiv Stormarn B2

